

Zusammen besser alleine? Interessenvertretung für Kreative

Vorträge und Diskussion, Fr. 16.06.2017, 14:50 - 16:20, FAL Seminarraum 232

mit

Barbara Lubich, Zentralwerk, Dresden

Michael Kopp, ver.di. Fachbereichsleiter Medien, Kunst und Industrie, Leipzig

Moderation: Holger Schwetter

Die einschlägigen Positionen zur Kreativwirtschaft beschreiben die darin handelnden Personen zumeist als eigenständig und kreativ, z.B. als Artrepreneure, die künstlerische und wirtschaftliche Kompetenzen in sich vereinigen. Diese werden aufgefordert, ein unternehmerisches Selbst auszubilden, sich gegenüber Anderen am Markt durchzusetzen und hierzu ihre eigenen Fähigkeiten beständig zu optimieren.

In dieser atomistischen Sichtweise erscheinen die Subjekte als isoliert. Vergemeinschaftungen zum Zweck gegenseitiger Unterstützung oder gar gemeinsamer Interessenvertretung kommen in den Beschreibungen kaum vor und werden nur selten untersucht. Dabei sind in der Praxis unterschiedlichste Zusammenschlüsse zu beobachten. Das beginnt mit informellen Netzwerken, die sich zu dauerhaften Institutionen verdichten und verstetigen können (siehe z.B. das Zentralwerk in Dresden). Auch von außen wird Organisation versucht: Lokale Wirtschaftsförderungen gründen 'Lobbyorganisationen' wie Kre[H]tiv in Hannover, die die Kreativwirtschaft fördern sollen. Und dann gibt es noch alteingessene Institutionen wie die Gewerkschaften, die Angebote speziell für selbstständige Kreative machen.

Um einen Einblick in das Feld der Interessenvertretung zu gewinnen, wurden folgende Gäste eingeladen, die kurz ihre Arbeit vorstellen und anschließend gemeinsam mit dem Publikum diskutieren werden:

Barbara Lubich, Vorsitzende des Zentralwerk e.V. in Dresden. Das Zentralwerk verbindet Wohnen, Arbeiten, Kunst und Kultur auf dem Gelände einer alten Munitionsfabrik. Auf der Basis einer seit 2005 gewachsenen Gemeinschaft um den Kulturverein friedrichstadtZentral e.V. wird bezahlbarer Raum für selbstbestimmtes Leben und Schaffen etabliert. Verwirklicht wird das Projekt von der dafür gegründeten Genossenschaft Zentralwerk eG. Barbara Lubich hat Soziologie an der TU Dresden studiert, promovierte zum Kreativsubjekt in der DDR (Lubich 2014) und arbeitet heute als selbstständige Filmemacherin.

Michael Kopp, ver.di. Fachbereichsleiter Medien, Kunst und Industrie, Leipzig. Er kümmert sich in dieser Funktion unter anderem um die Belange selbständiger Kreativer.

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Seminars *Irgendwas mit Musik. Kreative Subjekte, Selbstvermarktung und die Kreativwirtschaft.*